

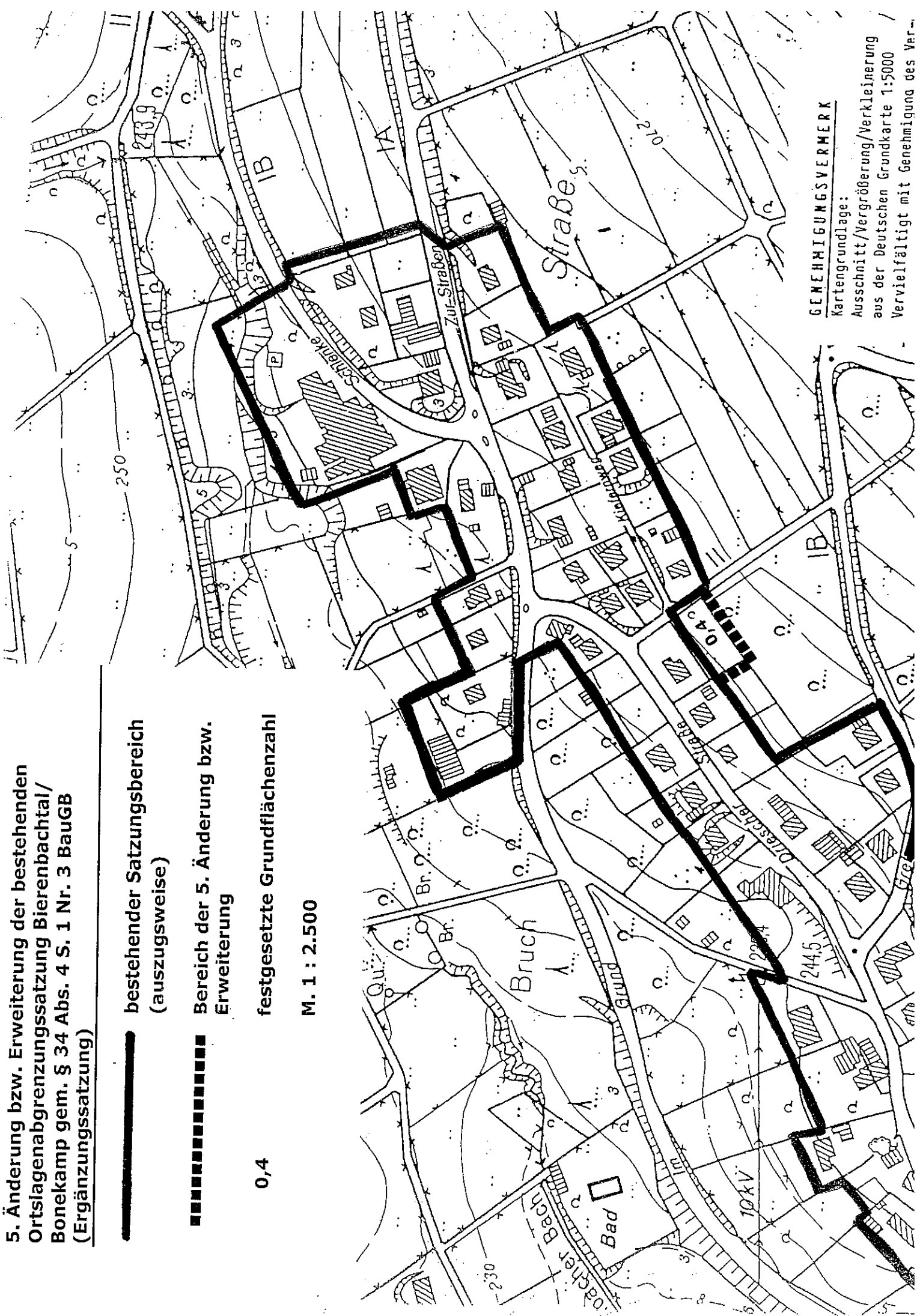
**5. Änderung bzw. Erweiterung der bestehenden  
Ortslagenabgrenzungssatzung Bierenbachtal/  
Bonekamp gem. § 34 Abs. 1 Nr. 3 BauGB  
(Ergänzungssatzung)**

— bestehender Satzungsbereich  
(auszugsweise)

■■■■■■■■ Bereich der 5. Änderung bzw.  
Erweiterung

0,4 festgesetzte Grundflächenzahl

M. 1 : 2.500



**GEMEINHIGUNGSVERMERK**  
Kartengrundlage:  
Ausschnitt/Vergrößerung/Verkleinerung  
aus der Deutschen Grundkarte 1:5000  
Vervielfältigt mit Genehmigung des Ver...

## **Satzung**

nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB (Ergänzungssatzung) zur 5. Änderung bzw. Erweiterung der bestehenden Ortslagenabgrenzungssatzung für die Ortslage Bierenbachtal/Bonekamp

Für die Ortslage Bierenbachtal/Bonekamp besteht eine rechtskräftige Satzung über den im Zusammenhang bebauten Ortsteil gem. § 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 BauGB. Aufgrund des § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB in der derzeit gültigen Fassung vom 01.10.2004 (BGBl. I. S. 2414) i.V.m. § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der derzeit gültigen Fassung hat der Rat der Gemeinde Nümbrecht in seiner Sitzung am 22.02.2006 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1**

Der Geltungsbereich der Satzung ist den Darstellungen in beiliegender Anlage (Kartenausschnitt 1 : 2.500) zu entnehmen, wobei die Innenkante der Umrandung für die Festlegung maßgebend ist. Der beiliegende Kartenausschnitt und die beigefügte Eingriffs- /Ausgleichsbilanzierung des Dipl.-Ing. G. Kursawe, Planungsgruppe Grüner Winkel, Nümbrecht, vom 07.10.2005 sowie die beigefügte Begründung sind Bestandteil dieser Satzung. Die ergänzende Satzung gilt nur für den gekennzeichneten Änderungsbereich. Die bestehende rechtskräftige Satzung bleibt unberührt.

### **§ 2**

Im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes oder eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gem. § 30 BauGB findet diese Satzung keine Anwendung. Mit dem Inkrafttreten eines solchen Planes tritt diese Satzung außer Kraft.

### **§ 3**

Für den Satzungsbereich wird eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,4 als Obergrenze festgesetzt. Eine Überschreitung dieser GRZ gem. § 19 Abs. 4 BauNVO ist nicht zulässig.

#### § 4

Gemäß § 1 a BauGB wurde eine Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung erstellt, welche den Ausgleich der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft errechnet. Diese Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung ist dieser Satzung als Anlage beigefügt und somit Bestandteil.

Zum Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft wird für den Änderungsbereich folgendes festgesetzt:

##### Schutz und Sicherungsmaßnahmen:

Während der Bauarbeiten ist schonend mit dem Oberboden zu verfahren. Die unnötige Verdichtung, Umlagerung oder Überschüttung von Boden führt zu Störungen des Bodengefüges, mindert die ökologische Stabilität und verändert die Standorteigenschaften in Bezug auf Wasserhaushalt, Bodenleben und Vegetation. Diese Störungen sind möglichst zu vermeiden. Der Oberboden ist, soweit noch vorhanden, abzutragen, sachgerecht zu lagern und im Bereich der Gärten und Grünflächen später wieder einzubauen.

##### Verminderung der Bodenversiegelung:

Zufahrten, Stellplätze, Wege und Hofflächen sind mit infiltrationsfähigen Oberflächenbefestigen (z.B. breitfugige Pflaster, Schotterrasen, Rasenkammersteine, Ökopflaster) herzustellen.

##### Pflanzbindung auf den nicht überbaubaren Flächen:

Im Bereich der nicht überbaubaren Grundstücksflächen ist je angefangene 200 m<sup>2</sup> ein Laubbaum gemäß nachfolgender Pflanzenauswahlliste in der Qualität „Hochstamm“, mit einem Stammumfang von mindestens 12-14 cm, gemessen 1 m Höhe über Grund, zu pflanzen. Vorhandene Laub- oder Obstbäume, die erhalten werden, können hierbei angerechnet werden.

Bei der Gestaltung der Außenanlagen ist die Verwendung heimischer Gehölze zu bevorzugen. Der Anteil der Koniferen darf 20 % nicht übersteigen.

##### Pflanzenauswahlliste (bodenständige Laubbäume 1. und 2. Ordnung):

Acer campestre	- Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus	- Berg-Ahorn
Carpinus betulus	- Hainbuche
Crataegus laevigata	- Rot-Dorn (Sorte: Pauls` s Scarlett als Hochstamm)
Fraxinus excelsior	- Gewöhnliche Esche
Prunus avium	- Vogel-Kirsche
Quercus robur	- Stiel-Eiche

Sorbus aucuparia	- Ebersche
Tilia cordata	- Winter-Linde
Tilia platyphyllos	- Sommer-Linde
Ulmus glabra	- Berg-Ulme

Die Anpflanzungen sind vom Bauherrn zur nächsten Pflanzperiode nach erteilter Baugenehmigung für das Grundstück durchzuführen. Die Sicherstellung der Maßnahme und die langfristige Pflege (mind. 30 Jahre) gem. der beigefügten Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung ist durch den Bauherrn zu gewährleisten.

## **§ 5**

Diese Satzung tritt mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft.